



Jungpflanzen am Blattrand – eine aussergewöhnliche Art der Vermehrung

Die Gattung *Kalanchoe* gehört zur Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae) und umfasst rund 150 sukkulente, meist ausdauernde Arten. Sie kommen auf der Arabischen Halbinsel sowie in tropischen Gebieten Afrikas und Asiens vor. Innerhalb der Gattung unterscheidet man die beiden Sektionen *Kalanchoe* (mit aufrechten Blüten) und *Bryophyllum* (mit hängenden Blüten). Arten der Sektion *Bryophyllum* (deutscher Name: Brutblatt) kommen ausschliesslich auf Madagaskar vor. Ein Grossteil der ca. 35 Arten dieser Sektion bildet an den Blatträndern sogenannte Brutknospen, die zur vegetativen Vermehrung der Pflanze dienen. Aus den Brutknospen entwickeln sich Tochterpflanzen, die sich bei Reife ablösen, herunterfallen und mit den bereits vorhandenen Wurzeln direkt anwachsen. Diesen Ausbreitungsmechanismus nennt man Blastochorie ("Ausbreitung durch Selbstableger"). *Kalanchoe gastonis-bonnierii* stammt aus dem Nordwesten Madagaskars und wächst dort auf Kalkfelsen in offenen Wäldern, zusammen mit anderen Sukkulente. Die dekorative und anspruchslose Art wird auch als Zierpflanze in vielen tropischen Regionen kultiviert. Sie bildet an ihrer Basis eine Rosette aus dickfleischigen, oft bläulich bereiften, bräunlich gepunkteten, kahlen, bis 50 cm langen Blättern. Sie wird bis 1 m hoch, wobei der Blütenstand die Hälfte der Gesamtgrösse erreichen kann. Jede Einzelblüte wird bis 5 cm lang. Die Art ist monocarpisch, das heisst sie blüht nur ein einziges Mal in ihrem Leben. Die Mutterpflanze stirbt nach der Samenreife ab, hinterlässt aber neben den zahlreichen Samen noch eine Vielzahl der am Blattrand gebildeten Tochterpflanzen.